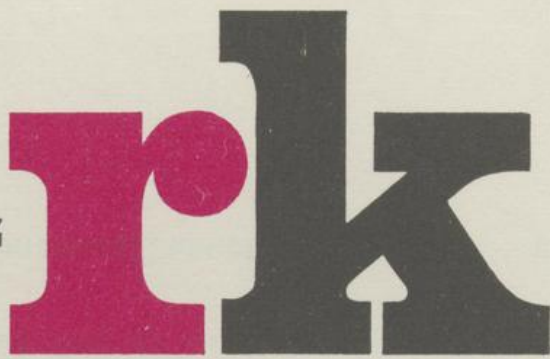


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 28. April 1983

Blatt 1159

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:                    Stadtbild von Aspern soll erhalten bleiben  
(rosa)                        Wasserleitungsmuseum öffnet wieder seine Pforten  
                                  Zwei weitere Wiener Althausensembles gerettet

Politik:                      Wiener Wahlen: So wenig Änderung gab es erst  
(rosa)                        einmal

Lokal:                        Stadtradelweg nun auf veränderter Route  
(orange)

Termine:                     Ballkalender  
(weiß)                        Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur  
über FS:    27.4. Spielzeugpistole war echt  
              28.4. Ab Montag: Auf ins Sommerbad!  
              Eiserne Hochzeit in Floridsdorf  
              Kleintanker stürzte ins Entlastungsgerinne

Wiener Wahlen: So wenig Änderung gab es erst einmal

=++++

1 #Wien, 28.4. (RK-POLITIK) In einem Vergleich aller Wiener Gemeinderatswahlen seit 1945 kommt "Wien aktuell-Wochenblatt" zur Feststellung, daß die Änderung der Mandatsverhältnisse nur im Jahr 1964 ebenso gering war wie diesmal. In den Jahren 1949, 1954 und 1969 sind jeweils sieben Mandate "gewandert", 1959 fünf, 1973 und 1978 jeweils vier. Nur 1964 waren es ebenso zwei wie diesmal. #  
(Schluß) sti/ap

NNNN

Stadtbild von Aspern soll erhalten bleiben (1)

Utl.: Ergebnisse einer Befragungsaktion

=++++

2 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Die Bewohner von Aspern wollen, daß das Ortsbild mit seinen dörflichen Bauten erhalten bleibt. Das ist das wichtigste Ergebnis einer Fragebogenaktion, die im Vorjahr in der Ausstellung zur Stadtteilplanung "Aspern" durchgeführt wurde und deren Ergebnisse nun vorliegen. Die Ausstellungsbesucher gaben 162 ausgefüllte Fragebogen ab. 160 von ihnen, also knapp 99 Prozent, sprachen sich für die Erhaltung des charakteristischen Stadtbildes aus. #

Fast 90 Prozent der Befragten traten dafür ein, im Bebauungsplan die Gebäudehöhen zu begrenzen und bestimmte Formen der Dachneigungen vorzuschreiben, um zu verhindern, daß das bestehende Ortsbild durch Neubauten nachteilig beeinflußt wird. Allerdings ist eine Mehrheit von 60 Prozent der Meinung, daß man die bebaubaren Flächen nicht durch Fluchtlinien genau fixieren, sondern durch eine prozentuelle Begrenzung der Bebauungsmöglichkeiten einen individuellen Spielraum für Neubauten gewähren soll.

Eine große Mehrheit von 92 Prozent sprach sich dafür aus, die schützenswerten alten Scheunen an den ehemaligen Scheunenstraßen zu erhalten, aber auch die Errichtung von Einfamilienhäusern und nicht störenden Betrieben zuzulassen. Fast alle Befragten sind damit einverstanden, daß im Ortskern von Aspern neben den Wohnungen auch nicht störende Betriebe bestehen bleiben. (Forts.) sc/gg

NNNN

Stadtbild von Aspern soll erhalten bleiben (2)

Utl.: Wurzer: Ausstellung sollen noch informativer werden

=++++

3 Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Zwei Drittel der Ausstellungbesucher, die einen Fragebogen abgaben, halten die in Aspern vorhandene und zusätzlich vorgeschlagenen Fußwege für ausreichend, ein Drittel trat für Verbesserungen ein. Mit der Größe und der Anordnung der vorhandenen und geplanten Grün- und Erholungsflächen erklärten sich 77 Prozent einverstanden, 23 Prozent äußerten den Wunsch nach zusätzlichen Grünflächen, Spiel- und Sportplätzen und Alleen.

Mit der Ausstellung über die Stadtteilplanung "Aspern" waren die Befragten überwiegend zufrieden. 46 Prozent hielten sie für sehr informativ, 38 Prozent für informativ und nur 16 Prozent für nicht informativ genug. Wie Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, sei der hohe Prozentsatz zufriedener Ausstellungsbesucher sehr erfreulich. Die Magistratsabteilung 21, die für die Flächenwidmungspläne und Bebauungspläne zuständig ist, werde sich jedoch bemühen, die kommenden Ausstellungen über Stadtteilplanungen noch übersichtlicher und besser verständlich zu machen, da es ja der Zweck dieser Aktion sei, die Bürger zur aktiven Mitgestaltung ihres Lebensbereiches einzuladen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Stadtradlweg nun auf veränderter Route

=++++

5 Wien, 28.4. (RK-LOKAL) Der Stadtwanderweg, der bei der Friedensbrücke beginnt und den Donaukanal entlang in die Erholungsgebiete Prater, Donauinsel, Alte Donau und Lobau führt, wird in den nächsten Monaten ab der Aspernbrücke auf einer anderen Route verlaufen. Der (allerdings bereits bei der Gestaltung des Radweges bekannte) Grund dafür: wegen des Ausbaus der Weißgerberlande und der dabei durchzuführenden Gestaltung des endgültigen Radwegs wird die neue Route etwa ein Jahr hindurch von der Friedensbrücke den Donaukanal entlang zur Urania und dort in einer Schleife zur Aspernbrücke (statt bisher zur Rotundenbrücke) und in die Aspernbrückengasse führen. Auf der Brücke wird auf beiden Gehsteigen eine Radwegmarkierung angebracht. In der Aspernbrückengasse besteht ein schmaler Radweg. Der Stadtradlweg führt dann weiter auf dem bestehenden Radweg in der Praterstraße zum Praterstern, in die Prater-Hauptallee und über den Radweg auf der Praterbrücke zum Südteil der Donauinsel. Vom Bereich Neue Donau gelangt man außerdem weiter zum zwölf Kilometer langen Radrundkurs in die Lobau, von der Praterbrücke kann man aber auch zur Alten Donau radeln.

Der Stadtradlweg selbst wird gemeinsam mit dem Ausbau der Weißgerberlande bis zur Rotundenbrücke neu gestaltet. Später soll er beim Ausbau der Erdbergerlande bis zur Stadionbrücke verlängert werden.

Übrigens: Für den Nationalen Radwandertag am Donnerstag, den 12. Mai, wird die "alte" Route des Stadtwanderwegs ausnahmsweise noch einmal freigemacht, am drauffolgenden Freitag gilt dann wieder der neue Weg. (Schluß) hs/gg

NNNN

Wasserleitungsmuseum öffnet wieder seine Pforten

=+++++

6 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Das Wasserleitungsmuseum in Kaiserbrunn an der I. Hochquellenleitung ist auch heuer wieder vom 1. Mai bis 26. Oktober geöffnet. Das Museum, initiiert und gestaltet von Oberamtsrat der Wiener Wasserwerke, Regierungsrat Josef Donner, vermittelt einen umfassenden Einblick in die Geschichte der Wasserversorgung der Stadt Wien, beginnend mit der Römerzeit. Das Museum ist Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr sowie gegen vorherige Anmeldung 57 75 75/318 für Gruppe zu besichtigen.#

Das Wasserleitungsmuseum in Kaiserbrunn in der Marktgemeinde Kurort Reichenau an der Rax gibt einen Überblick über die historischen Wasserleitungen in Wien, darunter der ersten, auf Kosten der Stadt errichteten "Hernalser Wasserleitung", die ab 1565 an die 500 Kubikmeter Wasser pro Tag aus dem heutigen 17. Bezirk bis zum Brunnenhaus am Hohen Markt lieferte. Noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts brachten alle Wiener Wasserleitungen zusammen nur bis zu 1.600 Kubikmeter pro Tag - für damals 326.000 Einwohner. Den Auftakt zu einer großzügigigeren Lösung der Wiener Wasserversorgung bildete die 1804 fertiggestellte Albertinische Wasserleitung.

Weitere Schwerpunkte des Wasserleitungsmuseums bilden Projektierung, Baugeschichte und Technik der I. Wiener Hochquellenleitung, Geologie, Hygiene und Hydrogeologie in Karstgebieten, das Wasserleitungsprojekt "Sieben Quellen" und der Bau des Schneealpenstollens, Erinnerungsgegenstände, Veröffentlichungen und Wasserwerkshumor sowie Kunst im Wasserleitungsbetrieb, Ausgrabungen und Fossilfunde beim Bau der I. Wiener Hochquellenleitung.

Die Eröffnung eines zweiten Wasserleitungsmuseums - an der II. Hochquellenleitung - ist anlässlich der fünfundsiebzigsten Wiederkehr der Inbetriebnahme der II. Hochquellenleitung Ende 1985 geplant. Bereits jetzt soll aber im selben Gebäude ein Heimat-, Orts- und Pfarrmuseum der Gemeinde Wildalpen eröffnet werden. Die feierliche Eröffnung ist für Freitag, den 13. Mai, 15 Uhr, vorgesehen. (Schluß) and/ko

Zwei weitere Wiener Althausensembles gerettet

=++++

8 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Zwei typische Alt-Wiener Wohnhausensembles bestehend aus vier Häusern im 9. Bezirk und 3 Häusern im 3. Bezirk bleiben erhalten und werden von der Stadt Wien revitalisiert: Die zwischen 1886 und 1900 erbauten Häuser auf dem Alsergrund, Lazarettgasse 6, 8, 10 und 12 sowie die drei Wohnhäuser in Erdberg, Rasumofskygasse 20, 22 und 24.#

Die Fassaden der Häuser werden originalgetreu wieder instandgesetzt. Im Inneren der Häuser Lazarettgasse 6, 8 und 10 soll der Standard der leerstehenden Wohnungen durch die Einleitung von Wasser und den Einbau von WC-Anlagen und Bädern verbessert werden. Bei den übrigen Wohnungen der Lazarettgasse 12 soll durch den Einbau von Abfallsträngen den Mietern selbst die Möglichkeit geboten werden, sich WC und Bäder nach eigenen Vorstellungen mit Hilfe der Wohnungsverbesserungskredite einzubauen. Die Instandsetzung der Häuser 6, 8 und 10 wird insgesamt rund 12 Millionen kosten. Für das Haus Lazarettgasse 12 liegen noch keine Kostenberechnungen vor. Mit den Arbeiten soll noch heuer begonnen werden. Bereits in den nächsten Tagen wird mit der Revitalisierung eines weiteren architektonisch und kulturhistorisch wertvollen Althausensembles im 3. Bezirk begonnen. Die Häuser Rasumofskygasse 20, 22 und 24 wurden 1806 für Andreas Kyrillowitsch Rasumofsky, dem bekannten Gönner Beethovens, errichtet. 1963 ließ Vinzent Graf Morzin die 3-geschoßigen Häuser um einen Stock erweitern. Die in drei Absätzen zurückspringende Verbauung ergibt ein für Wien einzigartiges Stadtbild. Im Haus Rasumofskygasse 20 wohnte und schrieb von 1921 bis 1938 der Dichter Robert Musil. Die Kosten der Revitalisierung werden rund 24 Millionen ausmachen. (Schluß) ba/ko

NNNN

Ballkalender

=++++

Wien, 28.4. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende größere Ballveranstaltung statt:

SAMSTAG, 30. APRIL:

Ball der Christlichen Lehrerschaft für Wien

Hotel Hilton

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 28.4. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN